Katarisk : Katastrophen und Notlagen in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369712

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

RISIKOBEURTEILUNG AUS DER SICHT DES BEVÖLKERUNGSSCHUTZES

Katarisk – Katastrophen und Notlagen in der Schweiz

BABS. Was gefährdet uns – und wie stark? Der neu erschienene Bericht «Katarisk» beurteilt die für den Bevölkerungsschutz massgebenden Risiken in der Schweiz. Er soll als Grundlage dienen, wenn es darum geht, die Mittel des Bevölkerungsschutzes zu planen.

«Katarisk – Katastrophen und Notlagen in der Schweiz» ist eine Folgestudie des 1995 erschienenen Berichts «Katanos». Die Studie wurde von den beteiligten Fachstellen des Bundes und den Versicherungen nicht nur aktualisiert, sondern auch neu bearbeitet. Insbesondere sind die Alltagsereignisse sowie die Erfahrungen aus den Katastrophen der letzten Jahre eingeflossen. Die Informationen wurden aus der Sicht des Bevölkerungsschutzes aufbereitet.

Die Studie untersucht die Gefährdungen systematisch nach einer einheitlichen Methode:

- Die *Analyse* der Risiken gibt Antwort auf die Frage: Was kann passieren?
- Die *Bewertung* der Risiken gibt Antwort auf die Frage: Wie stark sind wir betroffen?
- Der *Vergleich* der beurteilten Risiken zeigt deren Stellenwert, deren Wichtigkeit auf.

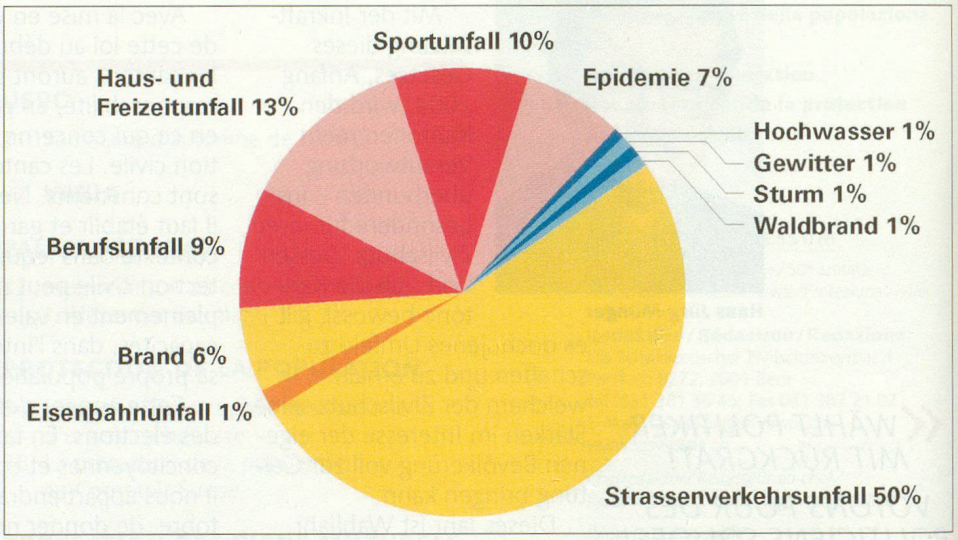
Die Studie befasst sich hauptsächlich mit jenen Gefährdungen, welche für das Verbundsystem Bevölkerungsschutz einen Handlungsbedarf auslösen können.

Erdbeben, Epidemien, Hochwasser

Katastrophen und Notlagen stellen gemäss Studie zurzeit rund die Hälfte des gesamten Risikos der untersuchten Gefährdungen dar. Die grössten Risikoanteile stammen dabei von starken Erdbeben, schweren Epidemien und grossräumigen Hochwassern. Die andere Hälfte des Risikos setzt sich aus Alltagsereignissen wie Strassenverkehrsunfällen, Berufs-, Haus- und Freizeitunfällen zusammen.

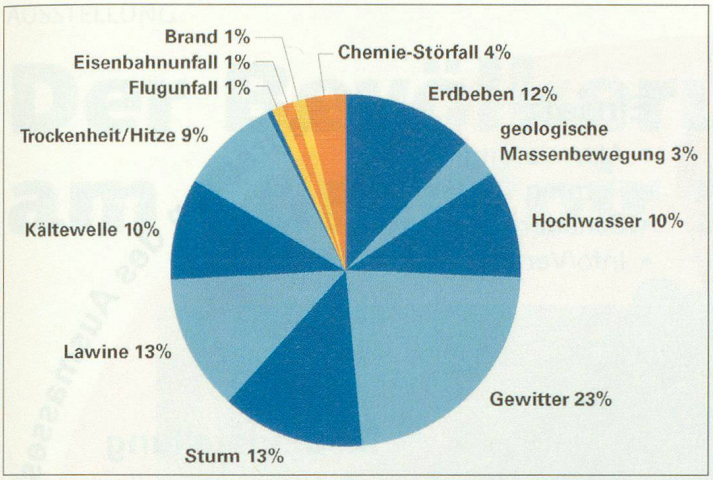
Die Risiken sind aber je nach Planungsebene des Bevölkerungsschutzes (lokal, regional-kantonal, interkantonal-national) unterschiedlich zu bewerten und für Planungen zu berücksichtigen:

Auf lokaler Ebene dominieren Risiken durch Alltagsereignisse. Entsprechend sind die lokalen Mittel der Partnerorganisationen vor allem auf die Bewältigung solcher Ereignisse ausgerichtet.

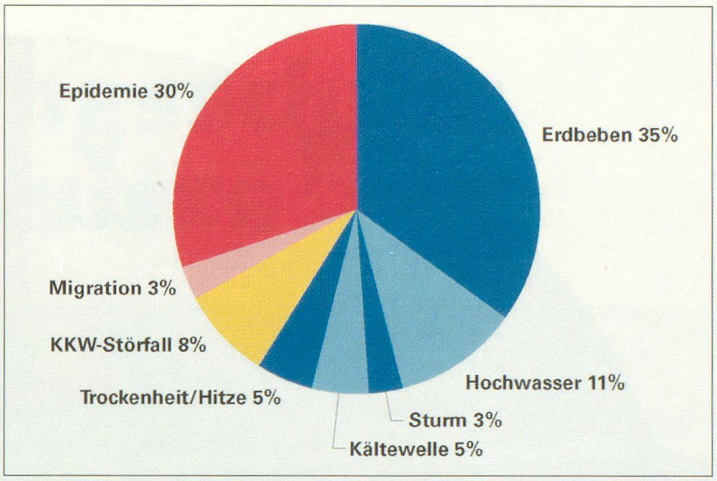


Relevante Risiken aus lokaler Sicht.

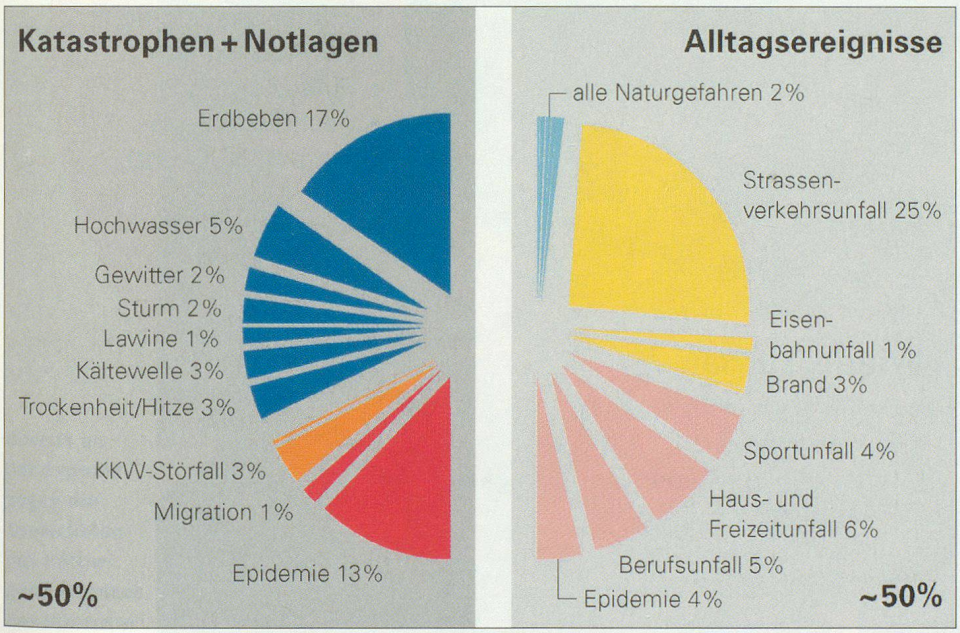
Titelseite des Berichts «Katarisk».



Relevante Risiken aus regional-lokaler Sicht.



Relevante Risiken aus interkantonal-nationaler Sicht.



Vergleich der untersuchten Risiken.

Auf regionaler-kantonaler Ebene stehen Risiken infolge lokaler und regionaler Katastrophen im Zentrum. Erst hier kommt eigentlich der Bevölkerungsschutz zum Einsatz, denn zu deren Bewältigung müssen alle lokalen und regionalen Mittel im Verbund eingesetzt und durch zusätzliche Mittel nichtbetroffener Gebiete ergänzt werden.

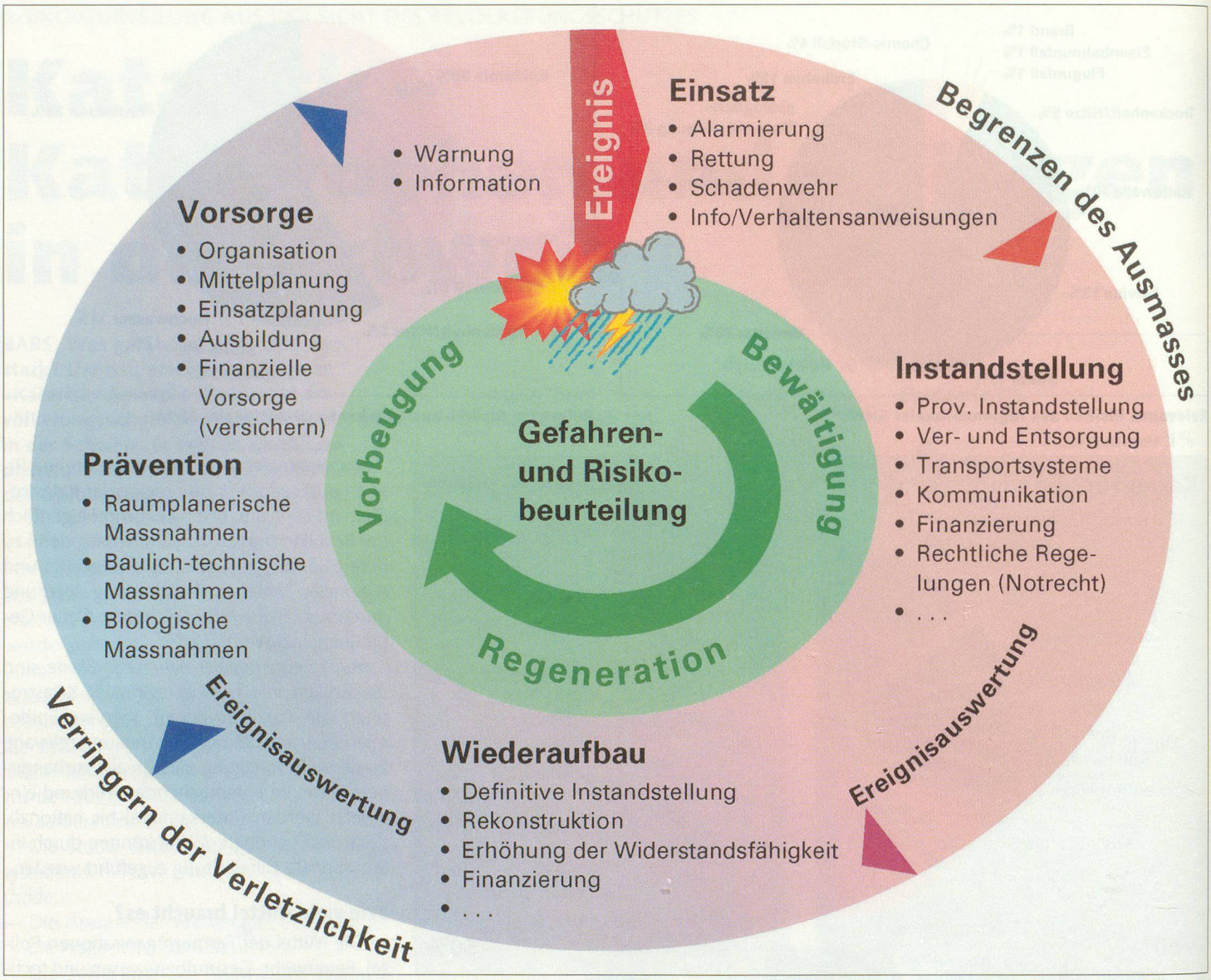
Auf interkantonaler-nationaler Ebene sind die Risiken infolge überregionaler Katastrophen wie starke Erdbeben, schwere Epidemien oder radioaktive Verstrahlung relevant. Zu deren Bewältigung müssen alle vorhandenen Mittel im entsprechenden Verbund eingesetzt werden (interkantonal bis national). Zusätzlich benötigte Mittel können durch internationale Hilfeleistung zugeführt werden.

Wie viele Mittel braucht es?

Die Mittel der Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen und technische Betriebe werden weitgehend aus den

In Katarisk betrachtete Gefährdungen.

ILLUSTRATIONEN: BABS



Elemente des integralen Risikomanagements.

Erfahrungen mit relativ häufig wiederkehrenden Ereignissen (Alltagsereignissen) bestimmt. Leistungsgrad und Effizienz der Mittel werden für das Bewältigen von Alltagsereignissen laufend optimiert. Sie erreichen damit ein hohes Niveau.

Bei Katastrophen und in Notlagen wird die Wirkung erhöht, indem die Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz durch ein Führungsorgan koordiniert und durch die Mittel des Zivilschutzes gezielt verstärkt werden. Einsätze zur Bewältigung von Katastrophen oder Notlagen erfolgen somit im Verbund und unter gemeinsamer Führung.

Nutzen des Verbundsystems

Katarisk bildet eine Grundlage dafür, die Mittel des Verbundsystems Bevölkerungsschutz angepasst an die Risiken zu planen. Auf lokaler, regionaler und kantonaler Ebene sind dabei ortsspezifische Risikobeurteilungen miteinzubeziehen. Konkret bedeutet dies,

- dass der Planung jeweils diejenigen Szenarien zugrundegelegt werden, deren Risiken aus Sicht dieser Ebene (Gemeinde/Region, Kanton, Bund) einen hohen Stellenwert haben;
- dass festgestellte Lücken in erster Linie im Verbundsystem Bevölkerungsschutz (aller Ebenen) und erst in zweiter Linie durch zusätzliche Ressourcen bei den einzelnen Partnerorganisationen gedeckt werden.

Die Planung muss, wie die Studie festhält, jeweils auf den vorhandenen Mitteln der unteren Ebene aufbauen. Nicht alle müssen alles machen können.

Der Bericht «Katarisk» ist zum Preis von 29 Franken in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich bei:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz
Konzeption und Koordination
Monbijoustrasse 51A
3003 Bern
Fax 031 324 87 89
E-Mail: forschung@babs.admin.ch

Der Schreiber mit dem Dreh

Er kommt in edlem Dunkelblau und mit dem Logo des Zivilschutzes auf seiner Kappe daher, der Zivilschutz-Kugelschreiber PRODIR, made in Switzerland. Seine blaue Mine lässt sich durch einen simplen Dreh ein- und ausfahren und hält monatelang.

5 Stück im Set nur Fr. 11.– (+ 7,6 % MwSt.)

Bestellungen:
Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02
E-Mail:
szsv-uspc@bluewin.ch